

St. Peters Bote.

I. O. G. D.

Der St. Peters Bote wird von den Benediktinern
Mönchen des St. Peters Priorats, Münster, Sask.,
Kanada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Voraus-
zahlung in Kanada \$1.00, nach den Ver. Staaten und
Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenzen, Anzeigen oder Änderungen betreffender
Anzeigen sollten spätestens bis Montag Abend eintref-
fen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer
finden sollen.

Probenummern werden, wenn verlangt, frei ver-
schickt. Bei Änderung der Adresse vergesse man nicht sowohl
die neue als auch die alte Adresse anzugeben.

Geldverträge man nur durch registrierte Briefe
Post- oder Expressanweisungen (Money Orders), Geld-
anweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden.
Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

ST. PETERS BOTE
Muenster, - - Sask.

1910	JAN.	FEB.	MARCH	APRIL	MAY	JUNE	JULY	AUG.	SEPT.	OCT.	NOV.	DEC.	1911
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
31	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29
30	31	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31	1	2	3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30	31	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	1	2	3
4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
29	30	31	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	1	2	3	4	5	6	7	8

14. Aug. 13. Sonnt. nach Pinguin.

Ev. Von den 10 Ausführenden.

Eusebius, Kallistus.

15. Mont. Maria Himmelfahrt.

16. Aug. Dienst. Nothus.

17. Aug. Mittw. Liberatus.

18. Aug. Donnerst. Helena.

19. Aug. Freit. Sebald.

20. Aug. Samst. Bernhard.

Samstag, der 20. August, ist ein
gebotener Fast- und Abstinenztag
für Canada, weil er der Vigiltag
vor der Feier des Festes Mariä
Himmelfahrt ist. Montag, der
15. August ist für Canada kein ge-
botener Feiertag.

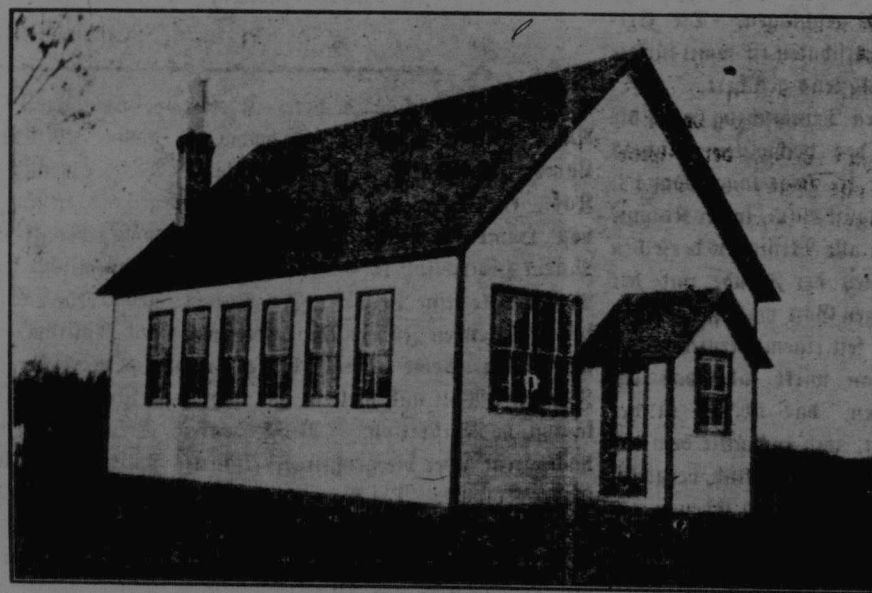
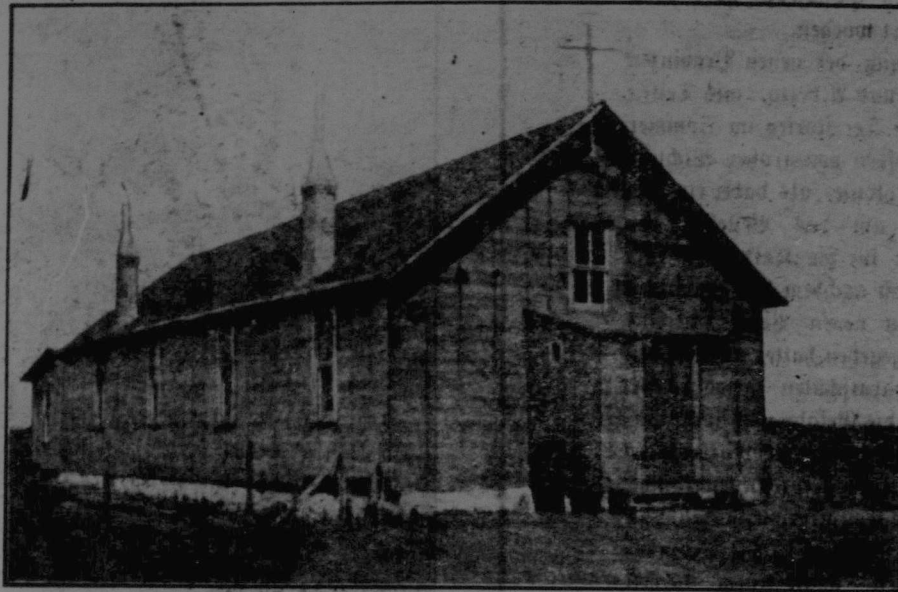
In der bayerischen Stadt Augs-
burg wird vom 21. bis 25. August
die 57. Generalversammlung der
Katholiken Deutschlands tagen.
Eine große Anzahl Vereine, dar-
unter Arbeiter, Männer, Gesel-
len, Lehrlings-, Burschen- und Ju-
gendvereine mit Tausenden von
Mitgliedern und mit vielen Musik-
corps haben sich angemeldet.

Auch die größten Blätter New
York's kommen jetzt mit Erklär-
ungen, daß die Lage in Spanien
von den Correspondenz-Agenturen
und dem Kabel sehr exagiert

worden ist. Spanien ist nicht von
Priestern überlaufen. Es hat nicht
mehr Priester als die anderen eu-
ropäischen Länder und die Ver-
Staaten. In manchen Gegenden
herrscht sogar Mangel an Geistli-
chen. Unter einer Bevölkerung
von 18 Millionen Seelen gibt es
98,000 Geistliche. Auch liegt
dem spanischen Volke wenig an
den äußeren Zeichen der verschiede-
nen Religionen, mit welcher Ursa-
che eigentlich Canalejas den 'Krieg'
gegen Rom begonnen. Was die
spanische Regierung am meisten
alarmiert — und was zu einer Re-
volution führen dürfte — ist die
trostlose wirtschaftliche und com-
merzielle Lage im Innern des Lan-
des. Es ist Tatsache, daß außer
den Provinzen Catalonien und Gu-
ipiscoa das Land industrietot ist.
Die wenigen blühenden Geschäfte
sind mit französischem, deutschem
und flämischem Kapital finanziert.
Obwohl der spanische Boden reich-
haltig an Mineralien ist, so wer-
den doch keine Schritte getan, diesel-
ben zu heben. Auch liegt der
Ackerbau darnieder, und die Ern-
ten, welche im Jahre 1902 614

Millionen Pesetas ergaben, gingen
im Jahre 1908 auf 590 Millio-
nen zurück. Laut dem Blatte
„Economista“ sind die Landwerte
innerhalb 5 Jahren 500,000,000
Pesetas gefallen und die Bauern
ziehen nach den Städten oder nach
Nord- und Süd-Amerika und Bra-
silien. Tausende von Familien
verlassen wöchentlich die Häfen Ca-
dix, Malaga, usw. Trotzdem noch
einiges geschäftliche Leben auf den
Eisenbahnstationen und in den
Häfen des Landes zu finden ist, ist
das Innere des Landes von Bett-
lern und Tramps überlaufen. Dies
ist die wirkliche Ursache der Unzu-
friedenheit in Spanien und die 72
Prälaten Spaniens haben in
draftischer Weise den Premier-Mi-
nister an seine Pflicht gemahnt, als
sie ihm den Rat gaben: „Gib diese
Heße gegen die Religion auf; gib
deinem Lande Frieden und Brot.“
Wenn der König zu diesem anti-
clerikalen Staatsprogramm seine
Einwilligung gab, so erklärt das
sich aus der Umgebung, in der er
sich bewegt, schreibt der „Katholi-
sche Westen“. Seine Schwieger-
mutter, die eine unerschütterliche

Anhängerin der anglikanischen
Kirche ist, brachte ihn unter den
Einfluß der Idee der Gleichwer-
tigkeit und der Gleichberechtigung
aller Kulte. Im übrigen verkehrt
Alfons der Dreizehnte hauptsäch-
lich mit Sportsleuten, und auf die-
sem Wege gewannen die Brüder Ro-
mangones, die notorische Freidenker
sind, das Ohr des Monarchen. Der
Hofstaat, der den König umgibt,
ist nicht imstande, einen Einfluß
auf den Herrscher auszuüben. Es
sind alle alte Höflinge von steifer
Grandeza und meterlangen Titeln,
deren ganzes Dasein sich in der
Festhaltung an den Ceremonien
und der Abhaltung von fest-
lichkeiten erschöpft. Geistige
Probleme beschäftigten die Hofleu-
te nicht; sie sind dem Leben des
Landes fremd und kümmern sich
nicht um Politik. So überwogen
den schließlich die vorerwähnten
Einflüsse. Damit war im Allge-
meinen das Terrain vorbereitet,
und als der radikale Canalejas die
Spezialisierung und die Übertrag-
ung auf das politische Gebiet vor-
dem Könige versuchte, fand er so
freudige Zustimmung, wie er selbst



Kirche und Separatschule zu Humboldt.

vielleicht nicht gehe-
traut seinen Aug-
ma: die Cronrede
nig glaubt, er sei
wenn er die Sch-
dem grundkatholisch
Namen der Gewi-
christlich und „ne-

Kirchl

Vorkton, S
Langewin, O. M
niface hat am 31
neue Kirche feier
Gottes geweiht.

Winnipeg,
Leben und die Wi-
storbenen hochw.
O. M. J., verlan-
folgendes: Pater
am 1. Dezember

Deutschland, geb-
sten humanistische
virte er im Jesuit
hout in Belgien.
glänzendem Erf-
phischen und theo-
im Missionssemi-
patres zu Lüttich,
hatte, wurde er a-
zum Priester gew-
seiner Priesterwe-
Ordensobern ihn
Monate wirkte e-

Kenora, 3 Jahr
St. Charles be-
3 Jahre in Q
von wo aus er
siedler von Indi
Qu'Appelle paste

re 1906 wurde
Juniorates der
St. Boniface be-
Huges, taktvolle
Wesen hat er sic
dienste erworben
dung junger St
sterstande. Vor
liebt, allen war
sen. Diesem
freise wurde er
Jahres entrissen